



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

11. Juni 2020

„Greif nach der Süße des Seins,
nicht nach langem Bestehen“ (Hafis)

Der 13. Text: Die Heldin¹ hat genug (Zeit und Ideen)

Immer wieder höre ich den Wunsch, es möge endlich wieder *Normalität* eintreten. Der Satz langweilt mich inzwischen ein bisschen. Worum geht es dabei? Wir hatten ein Leben mit klaren Strukturen, berufliche wie private. Wir haben in einem Kontinuum gelebt – und sind aus ihm herausgefallen. Ja und? Wenn wir ehrlich sind, können wir zugeben, es war oft zu viel zu stressig, wir haben uns überfordert gefühlt und uns mehr Ruhe und Zeit für uns selbst gewünscht. Und plötzlich ist all das Alte wieder wünschenswert – oder wir suchen nach einer Möglichkeit der Kompensation ein: leckeres Essen, neue Schuhe etc. Nicht immer helfen diese Maßnahmen – oder sie sind gerade nicht zu haben.

Was also tun? Da gab es viele mehr oder weniger strenge Verhaltensvorschläge: auf jeden Fall den Alltag strukturieren, sich nicht gehen lassen! Gut, und jetzt sind alle Schränke aufgeräumt, der Garten blüht, der Keller ist frisch gestrichen. Da war doch noch etwas... Nämlich die vielen Bücher, die ich lesen möchte, die vielen Interessanten Menschen und Dinge, die ich gern genauer gekannt oder gewusst hätte. Ich hole ein bisschen Bildung nach!

Was ist denn Bildung überhaupt? Ihr kennt mein Interesse an der Etymologie. Das Wort Bildung kommt aus dem Althochdeutschen, von *bildunga* und bedeutet so etwas wie Bildnis, Gestalt, Schöpfung. Wir kennen es auch in den Bedeutungen von Gestaltanahmen. Wir machen uns also Bilder, neue,

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

erweiterte Bilder von der Welt und damit auch von uns. Jede neue Erkenntnis löst eine intrinsische Belohnung aus und den Wunsch, noch mehr zu verstehen – ohne Schulstress und Notendruck. Ich freue mich daran, dass es *klick* macht in meinem Gehirn, wenn sich gerade wieder eine Synapse gebildet hat.

Die Bildung wird täglich geringer,
weil die Hast größer wird.“
(Friedrich Nietzsche 1844 - 1900)

Nun sind wir mit einer Zeit beschenkt, in der wir gar nicht hasten können. Es bleibt Zeit zum Lesen, zum Nachfragen: Wo liegt Asgabat? Wer oder was ist das eigentlich? So ist mir in den letzten Wochen Wisława Szymborska (1923 – 2012) begegnet, eine polnische Lyrikerin, die ein bisschen wie Maggie Smith aussieht. Ich habe mir gleich einen Gedichtband bestellt. Außerdem traf ich noch den georgischen Maler Pirosmani (1862 – 1918), der wunderbare naive Bilder malte und eine tragische Lebensgeschichte hatte. (Danke, Marlies!)

Dann gibt es noch die Bücher von Peter Wohlleben, die mit die Natur näherbringen, so nah, dass ich mich beim Lesen freue, entspanne und fast das Gefühl haben, im Wald zu sitzen.

Für Informationen über soziale und politische Zusammenhänge und Hintergründe besuche ich gerade folgende Websites: <https://www.anders-denken.info/>.

Andersdenken ist eine Bildungspolitische Onlineplattform.

Und: <https://www.jetzt.de/>. (*Jetzt* ist Partner der Süddeutschen Zeitung) – Ein online Magazin für junge Leute, sehr spannend und leicht zu lesen.

Ach ja, und zwischendurch beschäftige ich mich ein bisschen mit der Erforschung meiner Vorfahren. Ich habe natürlich noch mehr Ideen, aber Du hast sicher auch eigene – die Du mir gern erzählen kannst.

Herzliche Grüße - und bleib gesund!